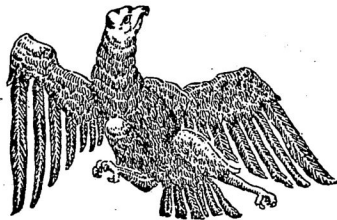


Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhneweg 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Teltower Kreisblatt

Verlags- und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhneweg 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfach-Nr. 1519 Berlin 1519 51.

Nr. 91.

Berlin, Mittwoch, den 19. April 1933.

78. Jahrg.

Die Reichsregierung wieder an der Arbeit Hitler-Geburtstagsfeier in Rom

Das Reichskabinett trat am Mittwochvormittag zu einer Beratung über eine Reihe politischer und wirtschaftlicher Fragen zusammen.

rem aus: „Wir sind zusammengekommen, um des Mannes zu gedenken, der heute das Schicksal unserer Heimat lenkt, dieses Mannes, der uns überhaupt erst wieder die Heimat neu geschaffen hat.“

Der Auslandsdeutsche schämte sich vielfach seines Deutschland, weil in der Heimat sein Deutschland vergessen ward.“

Reichsminister Göring gedachte der Demütigungen und der Unterwerfung nach außen, während im Innern die Machtübernahme alles zu unterdrücken versuchten, was ihnen nicht genehm war.

Er war im wahrsten Sinne der Unbekannte Soldat des Weltkrieges. Kein Name, kein Vermögen, keine Protektion stand hinter ihm.

Sittler kam und entzündete zum erstenmal wieder die Fackel des Vertrauens. Dieses Vertrauen leuchtete anfangs schwach wie eine kleine Flamme, aber sie wurde stärker und stärker, und das Vertrauen wuchs, die Treue kam hinzu.

Dem Innern die Form und den Inhalt zu geben, war Sittlers Wert.

Göring gedachte dann der schweren Opfer, die der Kampf der 14 Jahre gekostet hat. Es habe sich nie um irgendeinen Maßstab, nicht um politisches Kreibholz gehandelt, sondern der Kampf sei stets ein Ringen um die deutsche Seele gewesen.

Niemals konnte man einem Menschen begegnen, der bei solcher Größe innerlich so unfassbar bescheiden ist wie unser Führer. Möge sich am Charakter unseres Volkstanzlers auch die deutsche Jugend stärken, möge sie sich an ihm ein Vorbild nehmen.

Es komme darauf an, den Steg zu vertiefen. Wir haben, so fuhr Göring fort, jetzt vorzumachen, was wir die ganze Zeit gepredigt haben: die Geschlossenheit des deutschen Volkes.

und neue Verführung zu verhindern. Jenen Vorgesängen, die im November 1918 unser Volk zerrütteten, stellen wir entgegen eine

Revolution der Disziplin, eine Revolution im wahren Sinne des Wortes, eine Revolution, bei der Alles und Morsches bricht, aber neue Kräfte zum Tragen kommen.

Wenn wir heute unseres Führers gedenken, dann ehren wir in ihm sein Werk und seine Taten. Wir ehren auch das Symbol seiner Bewegung, das Hakenkreuz.

Wenn ich so oft gefragt wurde nach dem Programm der nationalsozialistischen Bewegung, so kann ich sagen, daß es mit dem Programm, die in den letzten vierzehn Jahren in Deutschland aus der Schulbank gezogen wurden, nichts zu tun hat.

Das nationalsozialistische Programm ist mit Blut geschrieben und durch Hunderte von Toten gebildet worden. Es liegt eigentlich in dem einzigen Wort: Deutschland heißt es!

Welch erhebendes Gefühl für die Deutschen im Ausland muß es sein, daß sie wieder stolz erhabenen Hauptes als Deutsche vor die Welt treten können, daß sie wissen: Zu Hause sind die Wälder der Schande und Schmach aus dem Buche der Geschichte herausgerissen, und ein neues Kapitel neuer Geschichte hat begonnen.

Nach der Rede Görings ergreif Bizekanzler v. Papen das Wort. Unter stichtiger Rührung erklärte er seinen Dank an Göring für die begeisterten Worte, mit denen er das neue Deutschland geschildert habe.

Ebelweiss-Tag an Hitlers Geburtstag.

Am 20. April, dem Geburtstage des Reichstanzlers Adolf Hitler, wird von der NSDAP, in Berlin ein Ebelweiss-Tag veranstaltet.

Hitlers Geburtstag im Deutschlandfender.

Das Programm des Deutschlandfenders sieht für den 20. April außer den üblichen Darbietungen folgende Veranstaltungen vor: 9 Uhr: Adolf Hitler! Eine Schulfeierstunde aus Anlaß seines Geburtstages.

Kleine Nachrichten

Ein Schritt Kardinal Bettrams beim Reichspräsidenten. Kardinal Bettram hat, wie die „Katholische Volkszeitung“ erfährt, als Vorsitzender der Fuldaer Bischofskonferenz dem Reichspräsidenten seine ersten Beforgnisse schriftlich vorgetragen.

Kölner Regierungspräsident Eigen beurlaubt

Der Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Ministerpräsident Göring, hat den Kölner Regierungspräsidenten Eigen einwöchentlich beurlaubt.

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Beflaggung der öffentlichen Gebäude usw.

Wur Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist am 20. April aus Anlaß des Geburtstages des Herrn Reichstanzlers Adolf Hitler in üblicher Weise zu flaggen.

Verlin, den 19. April 1933. c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede. L. 2049.

Bezug von verbilligtem inländischen Weizen für Hühnerhalter. Nach Mitteilung der Reichsanstalt für Geschäftsabteilung Berlin ist die Preis für die Auslieferung der Getreidewaren Bezugnahme bis zum 30. April 1933 verlängert worden.

Verlin, den 19. April 1933. c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede. A. II. 1276.

Turnen, Sport und Spiel

Die deutschen Offiziere, die an dem Reiterturnier in Rom teilnahmen



In der Kavallerie-Schule Hannover fand in Gegenwart zahlreicher hoher Vertreter der Reichswehr und der Stadtbehörde die Generalprobe der deutschen Reiteroffiziere für die große internationale Spring-Konkurrenz in Rom statt.

Bei der die deutschen Reiter zum zweitenmal dem Goldpokal Mailands zu verteidigen haben. Ausgezeichnete Leistungen wurden geboten.

60. Geburtstagsfeier. Alexander Dominicus, der bisherige 1. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, feiert am 19. April d. J. seinen 60. Geburtstag. Die Deutsche Turnerschaft würdigt ihm die alljährlichste Glückwünsche zu diesem Tage aus. Sie verbindet mit dem Glückwunsch den aufrichtigsten Dank für alles, was Minister A. D. Dominicus im Laufe der Jahre, in denen er dem Vorstand der D. T. angehört hat, und der vier Jahre, in denen er die Deutsche Turnerschaft führte, an treuherziger Arbeit mit reinstem Willen für sie geleistet hat! Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft: Steuendörff, Thieme, Seebing, Schill.

Freiwilliger Arbeitsdienst und mährische Jugendherbergen.
Der Haupt- und Gesamtverband des Gemes Markt Brandenburg im Reichsverband Deutscher Jugendherbergen haben beschlossen, die mährischen Jugendherbergen für den freiwilligen Arbeitsdienst und gegebenenfalls für das Handwerk der deutschen Jugend in größerer Maße nutzbar zu machen. Eine Unterstützung des B.V.D. durch die Bereitstellung des in den Jugendherbergen umgehenden Raumes bedeutet nicht nur eine Unterstützung der volkswirtschaftlich wertvollen Maßnahmen, sondern es werden dadurch auch die im B.V.D. erfahrenen Jugendlichen in eine lebendige Beziehung zum B.V.D.-Werk gebracht. Das Kampfgeld wird infolge der kündenlosen Ausnutzung der Jugendherbergen auf 12 Pfg. je Kopf und

Radspport. Ein Radländerkampfen Deutschland-Schland fand bei den Öffnungsspielen auf der Bahn von Rotterdam statt. Die aus Ohlmühl, Güttinger, Deberichs und Kremer bestehende deutsche Mannschaft siegte mit 65 : 45 Punkten gegen die Holländer S. van Kempen, van Net, Söfbaum und Stel-molen.
Berlin-Leipzig, das über 150 Kilometer führende Bundesstraßentennen, gewann im Endspurt in 4:42:03 Punkte (Chemnitz).

Der Straßenpreis von Mitteldeutschland über 280 Kilometer mit Start und Ziel in Magdeburg für Unionsfahrer wurde von Paul Reichel (Leipzig) in 7:28:00 gewonnen.

Die Notlage der städtischen Forstwirtschaft.

Im Auf die Lage der städtischen Forsten, die unter der Holzpreisentwicklung ebenso zu leiden haben wie die privaten und staatlichen Forsten zu ermitteln, haben der Deutsche Städtetag und der Reichsstädtetag in der Erhebung für das Wirtschaftsjahr 1931/32 angefordert. Aus den Ergebnissen geht hervor, daß von 586 städtischen Revieren mit einer Fläche von rund 450 000 Hektar nur noch 244 Reviere Leberhölzer erzielen konnten, während 342 mit Aufhölzungen abgeschlossen. Besonders ungünstig ist die Lage der städtischen Reviere in Ostdeutschland. Von 165 ostdeutschen Revieren mit 214 000 Hektar konnten nur 54 Leberhölzer in Höhe von noch nicht 1/2 Million RM erzielen, während 111 Betriebe einen Fehlbetrag von 1,55 Millionen RM aufwiesen. In Brandenburg wurden 41 städtische Forstbetriebe erfasst, die eine Gesamtfläche von nahezu 49 000 Hektar aufweisen. In diesen Revieren betrug der Gesamtuberflöß 105 284 RM. Nur 16 Reviere erzielten Leberhölzer in Höhe von 147 537 RM, während 25 Betriebe einen Gesamtuberflöß von 342 821 RM aufwiesen. Die Einnahmen der Reviere deckten also nur 90 Prozent der Gesamtausgaben, so daß die Städte in erheblichem Umfang aus allgemeinen Mitteln Aufschüsse leisten mußten. Während in früheren Jahren die Leberhölzer der städtischen Forsten eine erhebliche Einnahmequelle darstellten, die zu einer frühbaren Entlastung der Steuerzahler führten, müssen jetzt aus allgemeinen Mitteln recht erhebliche Beträge zur Aufrechterhaltung der Forstbetriebe abgezweigt werden.

In der Grenzmark Posen-Westpreußen wurden fünf städtische Reviere mit einer Fläche von 12 300 Hektar einbezogen, d. h. über 84 Prozent des Kommunalwaldes der Provinz. Von diesen fünf Revieren erzielten nur noch zwei Leberhölzer in Höhe von 45 000 RM, während in den drei übrigen die Fehlbeträge 78 800 RM erreichten, so daß sich ein Gesamtuberflöß von 33 700 RM ergab. Die Entlastung wäre noch ungünstiger gewesen, wenn nicht verschiedentlich ein Mehrertrag vorgenommen wäre.

Pflanzung einer Hitler-Eiche.

Hannover. Hierin wurde bei den „Sieben Steinhäusern“ in der Nähe von Gallinghofen eine gemeinsame Osterfeier abgehalten, an der zahlreiche SA- und Stahlhelmformationen, Krüger, Gelang- und Turnvereine teilnahmen. Auf dem Höhenrücken, wo gemaltige Hünenrücken Kunde geben von dem einstigen Wälden alter deutscher Geshlechter, wurde ein Festspiel aufgeführt, in dem Vertreter der einzelnen deutschen Stände auftraten, um trotz des Unterschiedes in Herkunft, Bildung und Lebensführung die Einigkeit des deutschen Volkes und seinen Aufstieg zur neuen Größe zu dokumentieren. Schließlich loberten auf den Waldwiesen der Umgebung riesige Flammen auf Holzböden zum nächtlichen Himmel. Ein Forstmann und sein Gefolge trugen eine junge Eiche herbei, um sie zu Ehren des Schöpfers der deutschen Einheit, Adolf Hitler, zu pflanzen.

Das Wrack der „Afron“ gefunden.

New York. Nach einem Fundspruch, der von Word des Kreuzers „Porzellan“ beim Marine-Department in Washington eingetroffen ist, glaubt man das Wrack des untergegangenen Marine-Luftkreuzers „Afron“ auf dem Meeresboden festgestellt zu haben. Die „Porzellan“ ist beim Abbruch des Meeresgrundes an der Unfallstelle auf Teile eines untergegangenen Wracks gestoßen.

Laufpfecher.

Der Laufpfecher ist eine nicht allen Söhnen sympathische Erfindung... Besonders dann nicht, wenn seine Stimme aus einer der umliegenden Wohnungen erschallt und uns zum Aufstehen zwingt... Die Laufpfecher aber, mit denen man im alltäglichen Leben zusammenkommt, die Menschen von Fleisch und Blut, die lassen sich leider meistens nicht „stellen“, nicht zum Schweigen bringen. Wer ist ihnen nicht schon begegnet, diesen mit langem Atem, kräftiger Stimme und unheimlichem Wortreichtum begabten Berichterstattern, die im Eisenbahnhotel, im Raffehaus, beim Kaufmann und wer weiß, wo noch, ihrem Aufstellungsbefehl freien Lauf lassen, die mit Befragen allezeit und mehr noch zu erzählen wissen. Von Lehmanns oder Schulzens, ihres Gewohnheiten und ihrer Eigenschaftlichkeit, oder von Hieschen Willers Verlobung... Diese Laufpfecher schlagen jedes eigene Denten mausetot.
Wie oft wird durch solche Schwärmer männlichen oder weiblichen Geschlechts Unheil angeht. Hier klingt ein Name an, dort eine Begebenheit. Der anfangs unbeflegte Zuhörer wird aufmerksam, versteht falsch, erfährt Leberhölzer aus eigener Kraft, macht aus der Mäule einen Elefanten und das Unheil ist da. Wer hat es gesagt? Man hörte es. Wo? Keine Ahnung mehr. Verleumdung, Ohrabschneiden - nichts kann beweisen werden.
Die Laufpfecher mit ihrer fest in Gang gehaltenen Klatschmühle sollten angeprangert werden oder wenigstens zum Stillstehen gezwungen werden.

Wie wird das Wetter?

In Berlin und Umgebung: Nachts leichter Frost, auch am Tage kühl. Teils heiter, teils wolfig, mäßige nordliche bis nordöstliche Winde.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Berthold Zahn, Zensurlos (Nr. Tellow),
Druck und Verlag: Rob. Roth & Co.,
Berlin W 35, Klugestraße 87.
Für unverlangt eingesandte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. - Unberechtigter Nachdruck verboten.
Stierz 1 Beilage

Die Rückflüge des Ostflieger-Beitrag



Sans Vertram nach seiner Ankunft in Berlin-Lempelhof.

Vertram war vor 14 1/2 Monaten zu einem Flug nach Ostflügen aufgegeben. An der Westküste Australiens war er 53 Tage verholten, bis ihm sein Begleiter Eingeborene vom Lode des Verbumstus rietten. Der 14 000 Kilometer langen Rückflug legte der Pilot in 6 1/2 Tagen zurück.

Nacht ermüht, woei eine Woche nur mit 6 Tagen angeordnet wird. Diese Bestimmung gilt zunächst für die Gae-eigenen.

Die Unentscheidung einiger Vorstandsmitglieder und die besonders Beschäftigten machen es notwendig, daß in diesem Jahre die Hauptversammlung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt einberufen wird, und zwar als reine Arbeitstagung unter Fortfall der sonst üblichen verordneten Mahnung. Die Hauptversammlung wird am Sonntag, 28. Mai, in Berlin stattfinden.

Ein Gau-Wanderführer-Lehrgang für Führer und Führinnen wird im Mai im Gau-Eigenem Chorin stattfinden.

Neuer Schnelligkeits-Wettbewerb für Flugzeuge



Der italienische Flieger-Unterschwärmer Agello stellte über den Gado-See mit einem Durchschnittsgeschwindigkeit von 832,4 Stundenkilometern einen absoluten Schnelligkeits-Weltrekord für Flugzeuge auf. Der bisherige Weltrekord war von dem Engländer Stainforty aufgestellt worden.

Dachtlub Lewjische.

Das diesjährige Angebot des Dachtclubs findet am Sonntag, den 30. April, vom 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Sömerwin aus statt. Sportfreunde sind als Gäste willkommen. Für Teilnahme bereiber: an der Fahrt ist vorgesezt. Kosten entstehen nicht. Die Mitgliederbeiträge und Wohnungsgebühren sind auf die Hälfte ermäßigt worden.

Aus der Reichshauptstadt.

Öffentliche Verlobung. Der Bädermeister Friedrich Gerhart, Blumenstraße 5 wohnhaft, hat am 14. Mai 1931 fünf Personen, die mit ihrem Ehegatte bei einem plötzlich auftretenden Gewittersturm am Müggelsee getrennt waren, unter erschwerten Umständen in sein Motorboot aufgenommen und die verunglückten Personen dadurch vor dem jäheren Tode des Ertrinkens gerettet. Der Polizeipräsident bringt die von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat mit dem Ausdruck seiner Anerkennung zur öffentlichen Kenntnis.

400 RM Urlaubsbefehle für den früheren Stadtschulrat Dr. Löwenstein. Das Bezirksamt Köpenick konnte hinsichtlich der Gewährung von Unterhaltungen an durch außerordentliche Ereignisse in Not geratene Beamte, Angestellte und Arbeiter in einem Falle jetzt eine recht auffällige Feststellung treffen, die sich auf den enttarnten sozialdemokratischen Stadtschulrat Dr. Löwenstein bezieht. Diejenige Person ist durch den gleichfalls seines Amtes entsetzten sozialdemokratischen Bürgermeister Dr. Siegel aus enger freundschaftlicher Verbindung heraus im November 1928 empfohlen worden, eine Unterhaltung für die Durchführung einer Urlaubsreise nachzuführen. Dr. Löwenstein hat die Ansetzung aufgegriffen, obwohl er damals ein Monatsgehalt von 893 RM bezog. Die bewilligte „Notstandsbesoldung“ belief sich auf 400 Reichsmark.

Staatskommissar Dr. Appert Ehrenbürger. Der Staatskommissar a. b. B. beim Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Pq. Dr. Julius Appert, wurde von seiner Heimatstadt Bad Sömmerbach in Anerkennung seiner großen Verdienste um die nationale Erhebung unseres Volkes zum Ehrenbürger ernannt.

Drei Sondergerichtsurteile. Wegen Verbreitung von Grenznachrichten war der Wäschereiführer Hermann Beer, polnischer Staatsangehöriger, vor dem Sondergericht angeklagt. Er hatte am 30. März einen Kunden in Köpenick ergriffen, ihm sei von einem Polen namens Kessler mitgeteilt worden, daß in Berlin drei junge Leute tot aufgefunden worden seien, deren Körper gefahren sei. Das Sondergericht verurteilte Beer zu neun Monaten Gefängnis. — In einem zweiten Prozeß war kein Kommunist, dem Arbeiter Alfred Bielewicz und dem Arbeiter Jutta Kohn, zur Last gelegt, kommunisierende Flugblätter in öffentlichen Anlagen verbreitet zu haben. In diesen Blättern war davon die Rede, daß der Reichstag von Nationalsozialisten in Brand gesetzt worden sei; außerdem enthielten sie die Aufforderung zum gewalttätigen Umsturz. Das Gericht verurteilte sie zu je einem Jahr Gefängnis. — In dem dritten Prozeß war die 27 Jahre alte Hausfrau Marie Schumiloff, eine russische Staatsangehörige, angeklagt. Sie hatte am 4. April öffentlich in einem Ladengeschäft erzählt, daß sie selbst gesehen habe,

wie Nationalsozialisten einem Juden in der Wassertrape in Berlin die Augen ausgestochen haben. Das Sondergericht verurteilte sie zu neun Monaten Gefängnis.

Ebert-Büste im Rathaus entfernt. Der neue Dezernent des Berliner Rathauses, der nationalsozialistische unbesoldete Stadtrat Wolfsmann, hat angeordnet, daß die im früheren Fraktionszimmer der SPD aufgestellte Büste Friedrich Eberts entfernt werde. Das Zimmer dient jetzt der NSDAP-Fraktion des Stadtparlaments als Sitzungszimmer.

Berlin. Durch eine überraschende Aktion des Sonderkommissariats der politischen Polizei konnte eine große Nachrichtenstelle für Grenzmeldungen in Berlin ausgehoben werden. Bei dieser Aktion, die in der Bahn- und Großgrößenstraße sowie in der näheren Umgebung des Kreuzbergs durchgeführt wurde, wurden in den Wohnungen kommunistischer Funktionäre große Mengen an bolschewistisch-marxistischen Schriften und Material aufgefunden. Die Politische Polizei hatte schon seit langer Zeit davon Kenntnis, daß besonders

die ausländische Presse von geheimen Nachrichtenstellen der kommunistischen Partei mit Material für die Grenzbege gegen die nationale Regierung in Deutschland versorgt

wurde. Ausführliche Berichte zusammen mit Photographien über angebliche Mißhandlungen von Kommunisten und Juden wurden seit Wochen von diesen kommunistischen Nachrichtenstellen verschickt.

Im Verlauf dieser Aktion wurden außerordentlich wichtige Funde gemacht. In geheimen Verstecken der kommunistischen Funktionäre konnten die Beamten bald eine große Anzahl Photographien und hundert räterische Schriften ausfindig machen, die von den Leitern dieser Nachrichtenstellen zur Verfügung gestellt wurden. Man entdeckte außerdem bei diesen Durchsuchungen blutige Kleidungsstücke, die die kommunistischen Funktionäre als die Kleidungsstücke der von der SA und der Polizei wegen politischer Vergehen festgenommenen und angeklagt mißhandelten Personen vorzuzeigen pflegten.

Drei Berliner Bankdirektoren in Gehühft. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Berlin wurden die drei Direktoren der Deutschen Verkehrs-Kreditbank, Dr. Brerauer, Schäferinger und von Schaeffgen, in polizeilich Gehühft genommen. Die Direktoren stehen in dem Verdacht, sich der handelsrechtlichen Untreue schuldig gemacht zu haben. Die Festgenommenen, die vor einigen Tagen ihrer Ämter entsetzt worden sind, sollen zum Nachteil der Bank, die eine Aktiengesellschaft ist, über Gelder verfügt haben, die mit den Zwecken

des Unternehmens nicht in Einklang zu bringen sind. Wie verlautet, soll es sich im einzelnen um drei Fälle handeln, die Gegenstand der Untersuchung sind. In einem Falle allein soll es sich um einen Betrag von über 1 Million Reichsmark handeln. — Der Betrieb bei der Bank, die auch große Aufgabungen bei der Arbeitsbeschaffung zu erledigen hat, geht ohne Einschränkung weiter.

Vorfall beim Reinigen mit Benzin! Im Hause Pfalzburger Straße 12 in Wilmerdorf war die dort wohnende Ehefrau M. damit beschäftigt, in der Badstube ein Kleid mit Benzin zu reinigen. Sie hatte nicht beachtet, daß kurz vorher im Badeofen Feuer angemacht worden war. Als sie nur aus einer großen Flasche Benzin in die Waschkübel nachgob, entstand durch die sich entwickelnden Benzindämpfe eine gefährliche Explosion. Die Frau wurde zur Seite geschleudert und erlitt durch die Stichflamme erhebliche Brandverletzungen. Die eine Hand der Badstube wurde durch die Gewalt der Explosion eingebrüht.

Eine rätselhafte Selbstmordtat spielte sich in einem kleinen Verkaufstrottel an der Ecke der Gellertstraße und des Königsdammes, in der Nähe des Bahnhofs, ab. In dem kleinen Wohnzimmer, das an den Badezimmern angrenzt, schoß sich die dort beschäftigte 20jährige Verkäuferin Else K. eine Kugel durch die Brust. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod des Mädchens feststellen. Was die Unglückliche veranlaßt hat, ihrem Leben ein Ende zu machen, ist noch völlig unklar.

Reichsbund der Polener. Ueber „Ritter der Luft“ spricht der Obermarschallmann a. D. Heinz Ellert am, einer der beiden Ueberlebenden des an der Ostküste Englands abgeschossenen „L 48“, im Rahmen eines Vortragsabends des Reichsbundes der Polener am Donnerstag, den 20. April, 20 Uhr, im Weißen Saal des Kriegervereinshauses, Berlin, Chausseestraße 94. Der Vortrag wird durch Lichtbilder ergänzt. Eintritt 20 Pf.

Lebenserneuerungsgang. Zur Eröffnung dieser umfassenden Ausstellung für Lebensreform im Zoo sprach am Sonnabend der Vorsitzende der Ausstellungsleitung, Gustav Schmidt, einleitende Worte, in welcher er als Sinn aller Lebensreform die geistige und körperliche Verbesserung des Menschen bezeichnete und die Ausrichtung jedes Benutzers anlehnte. Die Hauptgebiete für die Lebenserneuerung seien die Gesundheitspflege und die Ernährung. Unter Sinnes auf die Erfolge und das teure Vordringen der biologischen Wissenschaften forderte er ihre kritische Unterstüzung. In der Ernährung liege die Aufmerksamkeit über vollwertige Lebensmittel von größter Bedeutung. Tabak und Alkohol sollen nicht verbannt werden, sondern nur ihre Schäden müsse man verbannt. Neben dem reichen Ausstellungsmaterial bringt die Ausstellung eine große Menge von Vorträgen aus allen Gebieten der Hygiene und Ernährung.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung freundlichst übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken herzlich
Erna Schulze
Kurt Wendlandt.
 Großbeeren, Ostern 1933.

Für die zahlreichen Gratulationen u. Blumen-spenden zur Konfirmation unserer Tochter Marie und zur
Silberhochzeit
 sagen wir herzlich herzlichen Dank.
Karl Otto und Frau.
 Klansdorf, Kreis Teltow, April 1933.

Heute mittag 12 Uhr entschief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schlosser
Paul Schulze
 im 84. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Anna Schulze
 geb. Völker.
 Ruhlsdorf, den 17. April 1933.

Sexta bis Abitur
 Eigenbleiben vermeidbar
Dir. Eokes Privatschule,
 Steglitz, Bismarckstr. 24. G 2 1562.
 Sattelfabrik Autobus T.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. April, nachm. 5 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(Siehe auch 1. Seite.)

An Gerichtsstelle Berlin-Nichtersfelde, Ringstr. 9, Zimmer 122, sollen nachstehend bezeichnete Grundstücke zwangsweise versteigert werden:
 1. Am 12. Juni 1933, um 10^{1/2} Uhr, Teltow, Band 10, Blatt 397, Wohnhäuser Reichenborfer Str. 11, mit Seitenflügeln, Anbau und Hofräumen (Einheitswert: 82 800 RM.).
 12. K. 154. 32.
 2. Am 10. Juli 1933, um 10^{1/2} Uhr, Teltow, Band 11, Blatt 402, Ader mit Lagergebäude, Osborner Weg, an der Einhalter Eisenbahn und der neuen Straße (Einheitswert: 490 000 RM.).
 12. K. 198. 32.
 Weiter haben auf Verlangen des Gläubigers in bar oder Wertpapieren zu leisten.
 Die Beschreibungen über Besichtigung, Lage und Größe pp. können hier, Zimmer 20, eingesehen werden.
Berlin-Nichtersfelde, den 18. April 1933.
 Das Amtsgericht.

Für
Mitteilungen von Familiennachrichten
 Todesfällen, Danksagungen, Verlobungen, Vermählungen usw. eignet sich am besten die
Anzeige im Teltower Kreisblatt
 in der alteingebürgerten Familienzeitung im Kreise Teltow, die fast in jedem guten Hause zu finden ist.
Abonnenten erhalten 25% Rabatt
 Inseraten-Annahme bei den Nebenstellen oder direkt unter B 2 Lützow 0671.

Erfinder - Verwalter
Über Nacht zum Reichtum?
 Kostenlos Aufklärung sofort fordern von
 F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
 Lose in 1/8 1/4 1/2 1/1 Abschnitten
 zu Mark 5.-, 10.-, 20.-, 40.- pro Klasse
Ziehung der 1. Klasse am 21. und 22. April 1933
Staatl. Lotterie-Einnehmer Emisch
 Berlin-Nichtersfelde-West, Curtiusstraße 6
 Tel. G 3 Nichtersfelde 2921.

Wahre Erzählungen und Romane
Umfang verstärkt
 Neu: Mode Film, Haushaltung, vollständig in sich abgeschlossen, wahre Erzählungen
 Preis 50g
Verlag Dr. Selle-Eysler A.G.
 Berlin SO 16

Zwangsversteigerungen
 Es werden öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert:
 Am Donnerstag, den 20. d. M., mittags 12 Uhr, in Teltow, Kreis Teltow:
1 schwarzes Klavier und 1 Nuphaumischrammel mit Spiegel.
 Sammelplatz der Käufer: Teltower Hof.
Wachlin, Obergerichtsvolkshof Teltow.

Runkelrüben
 billig zu verkaufen.
Willi Thieke, Schönefeld.

Schlachterpferde
 taufen käuflich:
A. Weidlich Nachf., Steglitz, Ringstr. 41, Tel. N. Steglitz 1154.
B. Frömberg, Berlin W 30, Goltzstr. 21, Tel. B. Rufus 1614.
W. Rohde, Zehlendorf, Neue Straße 36, Tel. Gölzig 1619.
 Transportwagen Tag und Nacht.

Kuh
 Eine frisch milchende
 steht zum Verkauf
Rehagen, Dorfstra. Nr. 8.

Frischmilchende Kuh
 zu verkaufen
Ruhlsdorf, Kreis Teltow, Spantenborfer Str. 82.

Kleine Anzeigen
 Wort 10 Pf., fette Worte 20 Pf.
 Rabatt ausgeschlossen

M & B
 Kammerling, Berlin, Kastanienallee 56, Ecke Friedrichstraße, Räume 65-260, Mühlbergstraße.

Verschiedenes
 Sakenrennfahrer, Partei-abgeben, N. S. - Schallplatten, Plättchen und S. U. - Schallplatten, Karten, Briefe, Berlin, Tel. 131.

Werkwagen, preislich, nur gut erhalten, Kauf preiswert
 Heuning, Löwenbrück-Ludwigstraße.

Gebrauchte Treibriemen
Solibriemen
Sielengehirre
 in reicher Auswahl
H. Hoffmann, Treibriemenfabrik, Berlin O 27, Alexanderstr. 43

Theater
 Donnerstag, 20. April.
Staatsoper Unter den Einden.
 Ariadne auf Naxos.

Staatl. Schauspielhaus, Schlegel.
Schiller-Oper, Carl, Seelenheimstr. 15-16, Friedemann Bach.

Schiller-Theater, Carl, Bismarck-Dee, Grolmanstraße, Der Hias.

Deutsches Theater, Schumannstraße 13a. Das große Welttheater.
Volksbühne, Wilhelmplatz 2 + 3, Florian Geyer.

Deutsches Künstler-Theater, Ritterbergstraße 70-71, Heimat.
Romdibühnen, Schiffbauerd. 25. Da stimmt was nicht.
Romdibühne, Kurfürstendamm 206. Für geleistete Dienste.
Romdibühne, Friedrichstr. 104. Die Schlingensiefel.

Metropol-Theater, Behrenstr. Die Lindenwirtin.
Theater des Westens, Carl, Kunststr. 9-12. Der Page des Königs.
Renaissance-Theater, Carl, Hardenbergstr. 6. Bild im Gaus.
Theater in der Behrenstraße, Fabian, der Gieseler.
Theater am Hollendorfsplatz, Kaiserhofspiele.
Kofe-Theater, G. Frankfurter Straße. Soheißt lautz Walzer.

Schauspielhaus Steglitz, Fröhliche Revolution.
Waga, Alt-Tierpark, Der Orlow.
Reptilien-Garten, Congoilla.
Planetarium, am Bahnhof Zoo. Nord, und Das junge Deutschland nachricht.

Nr. 91
 Deu
 Im Zuf
 gibt Stel
 der Ver
 Es he
 Ent zu f
 hat sich
 Ausgang
 Es tritt d
 die der Ent
 die Fortsch
 der Auff
 der Auff
 rung ist
 num
 Eine folc
 werden. U
 forderun
 Staaten auf
 desogen
 Heuffe
 denen Zuf
 Staaten auf
 Sicherheit
 gerichte
 unsere Miß
 gewalttät
 gember hat
 brüchlich
 die Schif
 auf nicht
 eine Liebr
 danken he
 Im Inter
 auch nicht

Deutschlands Standpunkt zur Abrüstungsfrage Eine Erklärung Adolings

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wieder- aufnahme der Abrüstungskonferenz in Genf gibt Reichsminister Adolings nochmals einen Überblick über die Stellungnahme der Reichsregierung zu der Abrüstungsfrage.

Es heißt darin: Durch die Annahme des englischen Entwurfs als Diskussionsgrundlage für die Konvention hat sich die Konferenz eine Grundlage geschaffen, die der Ausgangspunkt für eine positive Lösung sein kann.

Die Kritik daran liegt in ihrer entscheidenden Phase, nämlich in der Entscheidung über die Konvention selbst. Dabei darf die Fortsetzung der Verhandlungen nicht wieder aufgenommen werden.

Deutschland ist Abrüstungsgläubiger, und seine Forderung ist längst erfüllt. Wir rechnen bestimmt darauf, daß nunmehr keine weitere Verzögerung stattfindet.

Eine solche würde von uns nicht mehr hingenommen werden. Im Vordergrund der Verhandlungen stehen die Forderungen Deutschlands und der anderen abgerüsteten Staaten auf der einen und die Frankreichs und seiner Bundesgenossen auf der anderen Seite.

Deutschland verlangt Feststellung des im Pact vorgeschriebenen Zustandes, aber die Begrenzung der Rüstungen aller Staaten auf das Maß, das zum Schutze ihrer nationalen Sicherheit notwendig ist. Das bedeutet, daß die hochentwickeltesten Staaten abzurüsten haben und daß unsere Rüstung das Minimum an nationaler Sicherheit zu gewährleisten hat.

Deutschland verlangt Feststellung des im Pact vorgeschriebenen Zustandes, aber die Begrenzung der Rüstungen aller Staaten auf das Maß, das zum Schutze ihrer nationalen Sicherheit notwendig ist. Das bedeutet, daß die hochentwickeltesten Staaten abzurüsten haben und daß unsere Rüstung das Minimum an nationaler Sicherheit zu gewährleisten hat.

Im Interesse des Gelingens der Abrüstung wollen wir auch nicht darauf bestehen, daß sich die Gleichberechtigung

sofort voll auswirkt, wie wir es an sich verlangen könnten. Diese freiwillige Beschränkung ist lediglich ein Beweis für das heiße Verlangen nach endlicher Befriedigung der Welt.

Wir fordern keinerlei Öffensivrüstung, aber man darf uns nicht jede Möglichkeit der Verteidigung der nationalen Sicherheit verwehren. Die Gegner haben drei Grundforderungen: Schaffung weiterer vertraglicher Sicherheitsgarantien, Vereinfachung der europäischen Heere auf einen einheitlichen Armeestyp mit kurzer Dienstzeit und wirksamer Kontrolle der Abrüstung.

Das Verlangen nach weiteren vertraglichen Sicherheitsgarantien ist nicht begründet. Die französische Forderung nach einem einheitlichen Heereestyp, die leider auch in den englischen Entwurf aufgenommen ist, richtet sich im wesentlichen auf die Abschaffung unserer Reichswehr. Als Deutschland abzurüsten mußte, wurde ihm die Reichsarmee an Stelle der Volksarmee aufgelegt, um einen Angriff zu verhindern.

Keine englische Antwort auf die deutsche Beschwerde. London. Das britische Außenministerium beachtigt nicht, auf den deutschen Protest hin eine Antwort zu erteilen. Das Ministerium beschränkt sich lediglich darauf, den deutschen Protest zur Kenntnis zu nehmen.

Eine von heißem Herzen getragene aufbauwilleige Mitarbeit werde die Frage des Berufsbeamtenwesens allein lösen.

Wenn wir, so erklärte Staatssekretär Grauert, so wieder den verantwortungsvollen, mit reiner Weste arbeitenden Beamtenstand schaffen wollen, so werden auf der anderen Seite Vorkämpfer der kollektivistischen Ideen in der Beamtenfrage verschwinden müssen.

Was Dr. Gereke vorgeworfen wird. Halle (Saale). Der neue Präsident des Landgemeindefestages, Ministerialrat Schellen, hat an die Korrespondenz „Landvolk-Briefe“, die in einem vertraulichen Rundschreiben Dr. Gereke gegen die ihm gemachten Vorwürfe in Schutz genommen hatte, ein Schreiben gerichtet, in dem die Beschuldigungen noch einmal ausführlich auseinandergesetzt werden.

150 000 RM jährlich für sich vereinnahmt und für seine Zwecke vermandt habe, sei also tatsächlich erschligen worden. Ueber die Vorwürfe gegen Gereke als der damaligen Vorsitzenden des Hindenburg-Ausschusses sagt Ministerialrat Schellen in seinem Schreiben, der Landbürgerverlag habe für die Wahlpropaganda 1 390 000 RM erhalten; nach Abschluß sei ein ausweislicher Arbeitsbestand von 452 494,99 RM vorhanden gewesen, der aber nicht an den Hindenburg-Ausschuß zurückgegeben, sondern durch falsche Quittungen über tatsächlich nicht erfolgte Lieferungen der Buchdruckerei Schilly in einen Fehlbetrag von 29 231,99 RM umfrisiert worden sei.

Durchführungsverordnung über die Zählung am 16. Juni. Demnach ist die Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums Dr. Sugenberg betreffend die Durchführung des Zählung am 16. Juni 1933. Die auf Grund des § 5 des Gesetzes erlassene Verordnung bestimmt als Tag der Zählung den 16. Juni 1933. Die Wahl des Zeitpunktes der Zählung erleichtert ihre Vergleichbarkeit mit der letzten Zählung dieser Art vom 16. Juni 1925. Reichsregierung und Landesverwaltungen werden nach Möglichkeit Vorkehrungen treffen, daß Veranlassungen, die den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, z. B.

Die Auswahl ist groß, das Farbensortiment unerreich. Bitte, besuchen Sie uns. Wenn wir Sie bisher noch nicht zu unseren geschätzten Kunden zählen konnten, wird es uns ein besonderes Vergnügen sein, Sie von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Öffentliche Feste, Jahrmärkte usw. zur Zeit der Zählung unterbleiben.

Die Ausführung der Zählung liegt den Gemeindebehörden ob, welche Zählungsausschüsse einsetzen und den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern, erforderlichenfalls auch den Haushaltungsvorständen die Anweisung und Wiedereinrichtung der Zählungspapiere übertragen. Zur Übernahme des Zähleramtes ist grundsätzlich jeder erwachsene Reichsangehörige verpflichtet. In der Verordnung werden die Fälle aufgeführt, in denen von der Betrauung mit dem Zähleramt für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 abzusehen ist.

DABP und Mittelstand.

Der Deutschnationale Bund des gewerblichen Mittelstandes hat nunmehr sein Programm veröffentlicht. Es heißt darin u. a.: „Aus dem noch Erhaltenen wieder eine gesunde Volkswirtschaft aufzubauen, ist die vorrangige, aber auch die schwierigste Aufgabe des nationalen Deutschnationalen Führers des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft ist Reichsminister Dr. Sugenberg. Ihn in seiner schweren Aufgabe mit allen Kräften zu unterstützen, ist Pflicht jedes deutschen Geschäfts- und Betriebsinhabers.“

Nachdem die mittelständische Wirtschaft bisher nur die Möglichkeit hatte, ihre Wünsche in Entschuldigungen, Eingaben und sonstigen Petitionen an mittelstandsfeindliche Regierungen und Parlamentsmehrheiten einzubringen, ist der Deutschnationale Bund des gewerblichen Mittelstandes, in ständiger Verbindung mit dem die Wirtschaftspolitik bestimmenden und die Bedeutung der mittelständischen Wirtschaft voll bejahenden Minister Dr. Sugenberg, in der Lage, die Erfordernisse der Privatwirtschaft und ihrer Träger scharf zu stellen.“

Albrecht v. Graefe-Goldebee

Der deutsch-österreichische Politiker Albrecht v. Graefe-Goldebee ist nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren in Wismar gestorben. Albrecht v. Graefe-Goldebee war ein Sohn des berühmten Berliner Augenarztes, der seinerzeit anhaltischem Bauernstamme entsprossen war. In Berlin geboren, studierte des Joachimshagen Gymnasiums, hat er auch an der Universität Berlin zum Gemeiner Jura studiert, nachdem er zunächst bei den Kassele Juristen, dann bei den Leib-Garde-Juristen aktiv gewesen und 1900, nach drei Jahren Kommandierung zur Volkspolizei in Konstantinopel, zur Reserve übergetreten war. 1912 ließ er sich als konservativer Abgeordneter in den Reichstag wählen und ist namentlich während des Weltkrieges, den er an der Front mitmachte, wiederholt bei Reichstagsdebatten als glänzender nationaler Sprecher hervorgetreten.

Auf seinem Besitz Bothenburg (Uckermark) verstarb Graf v. Arnim-Bothenburg, der letzte Präsident des Preussischen Herrenhauses, im Alter von 68 Jahren. Graf Dietlof v. Arnim, im Jahre 1897 auf Grund des erblichen Rechts auf Sitz und Stimme in das Herrenhaus eingetreten, wurde im Jahre 1918 an Stelle des verstorbenen Hausministers v. Wedel-Piesdorf zum Präsidenten gewählt und blieb bis zum Umsturz auf diesem Posten. Auch im Brandenburgischen Provinziallandtag und in der preussischen Generalassembel war Graf Arnim Vorsitzender.

Zum 90. Geburtstag

Graf v. Orndorfs.

In diesen Tagen feiert sich zum 90. Male der Geburtstag des ehemaligen Oberbischöflichen und obersten Geistlichen der altpreussischen evangelischen Kirche, D. Ernst v. Orndorfs. Man hat Orndorfs den Repräsentanten des deutschen Protestantismus genannt. Er war das nicht allein durch die Stelle leitender Kirchenämter, die ein langes Berufsleben auf ihn gelegt hatte — Pfarrer an der Kirche Schleiermacher und Gellertorger Bismarcks, Generalinspektionspräsident, Oberhof und Dompropst, Präsespräsident des Evangelischen Oberkirchenrates, sind die wichtigsten Stationen seines Weges.

Als sein amtliches Wirken war durchdrungen von dem Adel seiner Persönlichkeit, in der sich echte Würde, ein tiefer innerlicher Ernst und eine schlichte und warme Menschlichkeit miteinander vereinten. Die fruchtbarsten und nachhaltigsten Wirkungen auf Menschen aller Stände und Lebenskreise, geringe und große, sind wohl von dem geistesgenussigen Prediger ausgegangen, dem, wie nur wenigen, die Kraft des Wortes zu Gebote stand, der, wie bei seinem Hinführen bezeugt wurde, vielen den Anstoß zu einer eigenen Bewegung gegeben hat. Woher er die Kraft nahm, ist in dem Bewusstsein nicht angedeutet, das er an die Spitze seiner Lebenserinnerungen gestellt hat: „Ich will mich lieber zu Tode hoffen, als im Unglauben verloren gehen.“ Seine besonders rege Fürsorge widmete der Kirchenfürsorge der Gemeinden der deutschen und evangelischen Auslands-Diaspora, mit denen er durch Besuchsreisen auch persönliche Fühlung nahm. Der Einigung des deutschen Protestantismus wie auch der ökumenischen Gemeinschaft der Kirche hat er schon vor dem Krieges weitgehend den Weg bereitet.

Schwere Kämpfe in China.

Peking. Der Vormarsch der japanischen Truppen südlich der Großen Mauer in Richtung auf Peking und Tianjin wird fortgesetzt. Die chinesischen Truppen sind über den Fluss Yuan zurückgegangen und verschanzen sich am südlichen Flussufer. Der 19 Kilometer südwestlich von Tschinguanan gelegene Baderi Feisthai ist von den japanischen oder mandchurischen Truppen besetzt worden. 40 Ausländer, darunter mehrere Deutsche, mußten in großer Eile flüchten. Das Gebiet südlich der Großen Mauer, das von japanischen und mandchurischen Truppen besetzt worden ist, umfaßt bisher 1500 Quadratkilometer.

Japanische Bombenflugzeuge haben die Stadt Tschangli bombardiert. In nächster Nähe des amerikanischen Marine-lagers bei Tsingtau sind ebenfalls japanische Bomber nieder. Bei Schiffsjagd wurden elf Mitglieder des chinesischen Roten Kreuzes durch eine japanische Bombe getötet. Die chinesischen Verluste bei den letzten Kämpfen werden auf 4000 Tote und über 10 000 Verwundete geschätzt.

In Sandomer politischen Kreisen wird der japanische Vormarsch in Nordchina mit höchlichem Unbehagen verfolgt.

da in den von den Japanern neu besetzten Gebieten wichtige englische Interessen auf dem Spiele stehen. Den Betuerungen des japanischen Geschäftsträgers in Peking, wonach sich die japanisch-mandchurischen Truppen sofort wieder hinter die Große Chinesische Mauer zurückziehen würden, wenn die ästhetischer Eingriffe auf die neue mandchurische Grenze ausüben würden, wird wenig Glauben geschenkt. Man rechnet mit der Besetzung Pekings und Tientsins durch die Japaner und der Ausnutzung des Pingins Flug, des Maßstabes im Mandchurienstaat, zum Kaiser von Nordchina von Sapanas Gnaden.

Auch in Amerika herrscht über die neuesten Ereignisse in Nordchina größte Besorgnis.

Ein Verantwortungsvoller Beamtenstand.

Staatssekretär Grauert vor den Beamten des Preussischen Innenministeriums.

Der neue Staatssekretär des Preussischen Innenministeriums, Grauert, hat in einer Ansprache an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Ministeriums bedeutungsvolle und wichtige Ausführungen gemacht, in denen er eingangs auf die Notwendigkeit des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums im Interesse der staatlichen Erneuerung hinwies. Ganz abgesehen von den für häufig häufigen Fällen von Korruptionshandeln innerhalb der Beamtenschaft, sei eine materialistische Auffassung in weitem Umfang festzustellen, die nichts mehr gemein hat mit dem Berufsbegriff eines staatsdienlichen Beamtenstandes. Auf derartige Elemente werde das neue Deutschland, auch wenn sie noch so fähig und tüchtig seien, verzichtet.

An allen Lägern: Seidenstofflager, Samtlager und Waschstofflager, Kinderstofflager, Wollstofflager, Herrenstofflager, Wäschelager und Spitzenlager

sind die neuen und guten Qualitäten eingetroffen.

Die Auswahl ist groß, das Farbensortiment unerreich. Bitte, besuchen Sie uns. Wenn wir Sie bisher noch nicht zu unseren geschätzten Kunden zählen konnten, wird es uns ein besonderes Vergnügen sein, Sie von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Reste in allen Abteilungen sehr preiswert!



DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN · BERLIN W 8, LEIPZIGER STR. 33-35

Meilensteine auf dem Wege des Kanzlers

Der Lebensweg des Reichskanzlers Adolf Hitler, der am 20. April 44 Jahre alt wird, läßt sich in wenigen Daten festlegen, die gleichsam die Meilensteine auf dem großen Straße zu seinem Aufstieg sind.

20. April 1889: In Braunau am Inn, einem kleinen Städtchen Oberösterreich, sieht an der bayerischen Grenze, wird Adolf Hitler als Sohn eines österreichischen Zollbeamten geboren.

1902 verliert er den Vater, 5 Jahre später die Mutter. Hitler geht nach Wien, um sich als Architektzeichner auszubilden. Er verdient seinen Lebensunterhalt als Bauarbeiter und Zeichner. Verliert das Geld und die Not kennen, nimmt Anteil am politischen Leben, wird Antimarkist und Antisemit, als er die jüdische Führung der österreichischen und deutschen Sozialdemokratie und ihrer Presse erkennt.

1912: Hitler übersiedelt nach München, um seinen Studien weiter nachzugehen.

Februar 1914: Hitler wird vom österreichischen Heeresdienst befreit. Sechs Monate später bricht der Weltkrieg aus.

August 1914: Hitler tritt in die deutsche Armee ein, nachdem ein Immediatgesuch an König Ludwig von Bayern ihm die Erlaubnis erwirkt hat, als Kriegsfreiwilliger mit einem bayerischen Regiment auszurücken.

10. Oktober 1914: Hitler rückt ins Feld.

2. Dezember 1914: Der fünfundsiebzigjährige Kriegsfreiwillige Hitler wird mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Infolge mehrfach bewiesener Tapferkeit findet er Verwendung als Meldegänger, ein Posten, der besondere Anforderungen an Mut und Zuverlässigkeit stellt.



Reichskanzler Adolf Hitler.

7. Oktober 1916: Adolf Hitler wird durch einen Granat splitter verwundet.

März 1917: Rückkehr zum Regiment und bald darauf erhält der Gefreite das E. K. I.

14. Oktober 1918: Adolf Hitler wird im Gas Kampf schwer verletzt, er liegt im Lazarett in Passau, vorübergehend erblindet. Dort erweist ihm die Schachtel von dem Ausbruch der Revolution 1918. Die tiefe Empörung über dieses Geschehen weckt in ihm den Entschluß, Politiker zu werden.

Frühjahr 1919: Hitler wird Bildungsreferent in der Reichswehr. In dieser Eigenschaft soll er eine Versammlung der neugegründeten Deutschen Arbeiterpartei besuchen, um über deren Ziele Bericht zu erstatten. Hitler findet Interesse am Ideen der Deutschen Arbeiterpartei und wird provisorisches Mitglied. Seine Mitgliedskarte trägt die Nummer 7.

September 1919: Adolf Hitler spricht zum erstenmal vor jedem Mann.

24. Februar 1920: Erste Versammlung der aus dem kleinen Verein von sieben Mann von Hitler gegründeten Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in München. Adolf Hitler verliest die 25 Punkte des Parteiprogramms.

20. Juli 1921: Hitler wird erster Vorsitzender der Partei. Gründung der ersten Ortsgruppen in Rosenheim und Lands-

hut an der Isar. Organisierung der SA gegen separatistische Bestrebungen in Bayern. Erste Massenveranstaltungen und Zusammenkünfte mit politischen Reden.

Oktober 1922: Hitler markiert mit 800 Mann nach Koburg und bricht dort innerhalb 48 Stunden den roten Terror.

28. Januar 1923: Erster großer Parteitag der NSDAP in München. Erste Gefängnisstrafe wegen Störung gegnerischer Kundgebungen.

8. November 1923: Hitler-Erhebung in München. Die Erhebung mißlingt, Hitler wird verhaftet.

26. Februar 1924: Hitler-Prozess in München und Verurteilung zu fünf Jahren Festungshaft. Die Partei leidet unter dem Verlust des Führers, ohne jedoch zu zerfallen.

1. April 1924: 32 Abgeordnete der NSDAP und der Deutschsozialistischen Arbeiterpartei werden in den Reichstag gewählt.

20. Oktober 1924: Wiederauflösung des Reichstages.

7. Dezember 1924: Am 14. Abgeordnete der NSDAP werden wieder in den Reichstag gewählt, darunter Feber, Straßer und Feiler.

20. Dezember 1924: Adolf Hitler verläßt die Festung Landsberg, auf der er sein Buch „Mein Kampf“ geschrieben hatte.

27. Februar 1925: Neugründung der NSDAP, die nach dem 9. November 1923 aufgelöst und deren ganzen Werte beschlagnahmt worden waren, durch Adolf Hitler.

Dezember 1925: Die Partei zählt schon 27 000 Mitglieder; Zentrum und SPD verbieten Hitler auf über zwei Jahre das Reden.

4. Juli 1926: Zweiter Reichsparteitag in Weimar.

15. März 1927: Austritt der Nationalsozialisten aus der Fraktion, die 1925 durch Zusammenschluß der beiden völkischen Gruppen entstanden war. Bildung einer selbständigen nationalsozialistischen Gruppe von sieben Mitgliedern.

1927: Hitlers Redeverbot wird aufgehoben. Am 20.

August findet der dritte Reichsparteitag in Nürnberg statt.

31. März 1928: Auflösung des Reichstags; im Mai zieht die NSDAP, die jetzt bereits 800 000 Mitglieder zählt, mit zwölf Vertretern in den Reichstag ein.

1. August 1929: Vierter Reichsparteitag in München.

18. Juli 1930: Wiederauflösung des Reichstags; am 14. September erhält die Partei bei den Reichstagswahlen über 6,5 Millionen Wähler. 107 Abgeordnete der NSDAP ziehen in den Reichstag ein.

1. Januar 1931: Eröffnung des Brauman Hauses in München.

25. Februar 1932: Hitler wird deutscher Staatsbürger und als Kandidat zur Reichspräsidentenwahl aufgestellt.

30. Januar 1933: Nach dem Scheitern der Kabinette Brüning, Papen und Schleicher ernannt der Reichspräsident Adolf Hitler zum Reichskanzler. Die Wahl vom 5. März mit ihrer über 17 Millionen Stimmen für die NSDAP, tut klar und deutlich kund, daß der Reichskanzler die Mehrheit des Volkes hinter sich hat.

Hitlers Lebens- und staatspolitisches Bekenntnis.

„Dennoch muß zur gleichmäßigen und einheitlichen Vertretung einer Rasse das Grundgesetz derselben niedergelegt werden für immer“, so sagt Adolf Hitler im Vorwort zu seinem grundlegenden Buch „Mein Kampf“ (Verlag Franz Eher Verlag, G. m. b. H., München). Das Buch enthält eine Fülle von Lebens- und staatspolitischen Grundgedanken für den Aufbau des völkischen Staates. Im folgenden sei nur einige ganz kleine Auszüge wiedergegeben:

Die Möglichkeit der Erhaltung eines gesunden Bauernstandes als Fundament der gesamten Nation kann niemals hoch genug eingeschätzt werden. Viele unserer heutigen Leiden sind nur die Folge des ungelunden Verhältnisses zwischen Land- und Stadtvolk. Ein fester Stock kleiner und mittlerer Bauern war noch zu allen Zeiten der beste Schutz gegen soziale Entartungen.

Auf der Staatsform, dem Heere und dem Beamtenkörper beruhete die wunderbare Kraft und Stärke des alten Reiches. Wie der völkische Staat der Erziehung des Willens und der Entschlußkraft höchste Aufmerksamkeit zu widmen hat, so muß er schon von klein an Verantwortungsfreudigkeit und Bekenntnisnut in die Herzen der Jugend senden.

Der Kaiserwalzer

Ein Roman aus Österreich von S. Kayser.

Vertrieb: Romanverlag S. & P. Greiter, G. m. b. H., Raftatt 51

„Sa, ich war immer nur ein Spielzeug, alle dünkten sich gut genug, um es zu nehmen! Ich habe gelebt, es ist keiner an meiner Seite gegangen. Der sich mit dem Herzen um mich gekümmert hat. Ich habe gelitten, wenn einer nicht Vater und Mutter gekannt hat wie ich, wo sollte er nicht leiden! Mein Unglück waren die schönen Frauen. Ich habe sie satt! Ich weiß, daß sie alle nicht fähig sind zu einer Liebe! Und ich will keine Liebe mehr! Ich will einen Kameraden an meiner Seite! Nichts sonst! Und den Kameraden find' ich! Das Mädchen ist gut... und gottlob nicht schön!“

„Ich verheir' Sie schon, besser wie's denken. Aber... in der Rechnung da stimmt was net! Sie dürften doch net nur an sich selber denken! Das Mädchen, was heiraten wollen, das ist doch auch ein Mensch mit einem Herz!“

„Was meinen Sie damit, Herr Graf?“

„Wenn's ihr heute auch gesagt haben, daß net die Liebe die Wahl bestimmt, daß einen Kameraden suchen, und das Mädchen hat „ja“ gesagt, glaubens, daß so ein Mädchen mit einem Herzen damit in der Ehe z'frieden wird? Sie wollen doch alle geliebt werden! Und wenn sie kommt und die Liebe fordert? Willens ich dann nicht sagen, daß S' das Mädchen! darum betrogen haben?“

Alexander sah, schmeugend vor sich nieder.

Er kämpfte mit sich, dann hob er den Kopf und sagte frei: „Dann werde ich versuchen, meinen Kameraden zu lieben.“

Graf Marisch sprach noch lange mit ihm, aber Alexander blieb unbeugsam. Als ihn Alexander verlassen hatte, sah er müde und verlassen aus. Es war ihm zumute, als habe er eben viel, unerklärliches verloren. Er hatte den Alexander längst liebgewonnen wie einen Jungen und hatte sich gewünscht, daß er mit der Tochter an den Mar trat.

Und jetzt war alles aus. Als Tessa in das Zimmer trat, da erkannte er an ihrem Gesicht, daß sie alles mitangehört hatte.

„Mir ist, Tessa!“ sagte er trübsalig.

„Er darf net heiraten ohne Sie!“ entgegnete Tessa stark, und ihre Augen leuchteten. „Ich will nach Wien fahren!“

„An wen, Kinder?“

„An den Freund unseres Hauses, den Erzherzog Johann! Er soll den Kaiser bitten, daß er die Verbindung verbietet!“

Der alte Mann sah nachdenklich vor sich hin.

„Kind, ich weiß net, ob's ihm einer verbieten kann! Feber hat keine Freiheit!“

„Ich will's versuchen, Papa! Ich muß es tun!“ sagte sie fest.

Bepi war eben beim Nudelbacken, als Alexander kam.

„Morgen, Bepi!“

„Morgen, Alexander! No, schaut immer noch so bitter aus?“

Alexander lächelte und setzte sich neben den Freund.

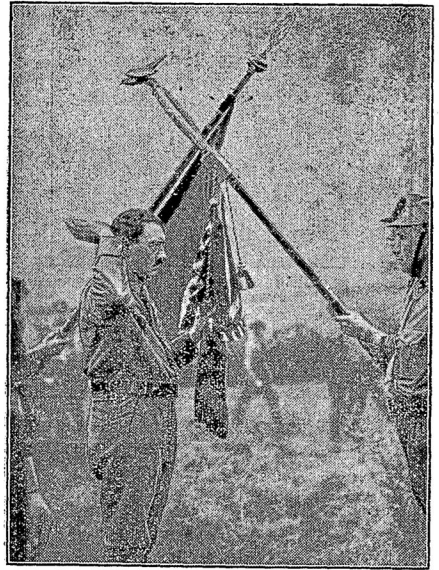
„Wird vielleicht jetzt besser werden, Bepi! In vierzehn Tagen heirat' ich!“

„Bepi! Hartte ihn grenzenlos überachtet an. „Du... heiratst?“ Mariandiof... wie ist denn das möglich? Wo hast Du so a' schwind die Braut her?“

Soziale Tätigkeit hat nie und nimmer in ebenso lächerlichen wie zwecklosen Hoffschreibereien ihre Aufgabe zu erfüllen, als vielmehr in der Beseitigung solcher grundsätzlicher Mängel in der Organisation unseres Wirtschafts- und Kulturlebens, die ihn als Entartungen Einzelner führen müssen oder wenigstens verketten können.

Wie viele begreifen denn die Anzahl einzelner Erinnerungen an die Größe des Vaterlandes, der Nation, auf allen Gebieten des kulturellen und künstlerischen Lebens, die ihnen als Sammelergebnis der berechnigten Solz vermittelt, Angehörige eines jo begnadeten Volkes sein zu dürfen?

Es gibt nur ein heiliges Menschenrecht, und dieses Recht ist zugleich die heiligste Verpflichtung, nämlich: Dafür zu sorgen, daß das Blut er erhalten bleibt, um durch die Bewahrung der besten Menschentums die Möglichkeit einer höheren Entwicklung dieser Völkern zu geben. Ein völkischer Staat wird damit in erster Linie die Ehe aus dem Niveau einer bürgerlichen Klassenstände her-



Hitler wählt eine neue Standard der SA.

auszuweihen haben, um ihr die Weisheit jener Institution zu geben, die berufen ist, Ebenbilder des Herrn zu zeugen und nicht Mißgeburten zwischen Mensch und Affe.

Die Frage der „Nationalisierung“ eines Volkes ist mit in erster Linie eine Frage der Schaffung gesunder, sozialer Beschäftigung als Fundament einer Erziehungsmöglichkeit des Einzelnen.

Gerade unser deutsches Volk, das heute zusammengebrochen den Fußstapfen der anderen Welt preisgegeben darlegt, braucht jene lüglerische Arbeit, die im Selbstvertrauen liegt. Dieses Selbstvertrauen muß aber schon von Kindheit auf dem jungen Volksgenossen anzuzeigen werden.

Wie im allgemeinen die Voraussetzung geistiger Leistungsfähigkeit in der rassistischen Qualität des gegebenen Menschennaterials liegt, so muß auch im einzelnen die Erziehung zu allererst die körperliche Gesundheit ins Auge fassen und fördern. Der völkische Staat hat in dieser Erkenntnis seine gesamte Erziehungsarbeit in erster Linie nicht auf das Einpumpen bloßen Wissens einzustellen, sondern auf das Heranzüchten ferngestandener Körper.

Da erzählte ihm Alexander wie es zugegangen war. Bepi schüttelte den Kopf und sagte erdöst: „Du bist b'ruckt!“

Alexander lächelte nur.

„Ich will zur Kuh kommen. Freund! Drum tu ich!“

„Was sagt denn der Graf dazu?“

Er ist net damit einverstanden, aber was kann er sagen? Muß es schon genehmigen. Meinst Du net, Bepi, wir könnten Doppelhochzeit machen?!

Da strahlte der Bepi über das ganze Gesicht.

„Des erste bernauffige Wort ist des, was Du heut' redst! Freilich ich werd' mit dem Grafen reden! Aber sag, Freundel, hast denn die Kathrin lieb?“

„Ich will sie lieb haben, wenn sie gut zu mir ist!“ sprach Alexander ernst.

„Ist sie hübsch?“

„Nein, gottlob nicht!“

Bepi zweifelte an des Freundes Verstand.

„Net hübsch? Aber des paßt doch net zu Dir! Man muß sich doch eine hübsche Frau aussuchen!“

Alexander antwortete bitter: „Schön, wie die Goll, wie die Madeleine... wie die... ach laß... laß, nicht mehr dran denken! Schluss mit der alten Zeit!“

Bepi schüttelte wieder den Kopf.

„Weißt... redt's mir net, aber ich kann's Dir ja net verbieten! Und mit dem Herrn Grafen red' ich heute!“

Die Meldung, daß Alexander in 14 Tagen zu heiraten gedenke, lief durch Schloss und Gut und wirkte sensationell. Ein ganz armes Nudel soll's sein! so erzählte man sich. „Und garnet hübsch!“ Sie begriffen es nicht.

Fortsetzung folgt.

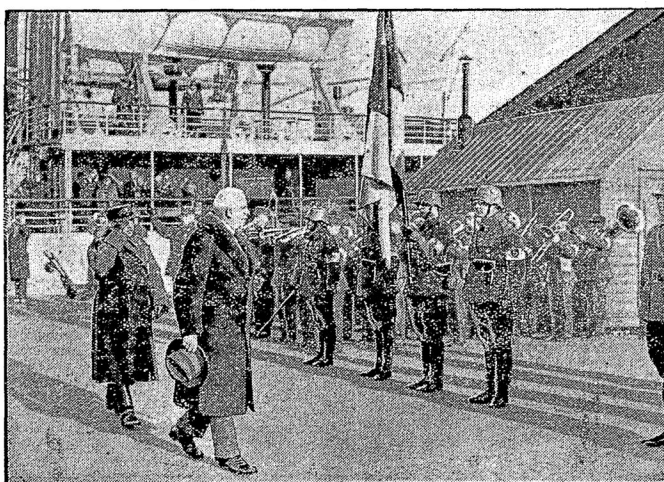
Aus aller Welt

Kranzniederlegung am Grabe Hünefelds.



Sauptmann Köhl während der Ansprache am Grabe Hünefelds, das am Gedenntag des vor 5 Jahren erfolgter ersten Quersprungs in der Ost-West-Richtung von vielen Freunden des Verstorbenen und von Vertretern zahlreicher Organisationen mit Blumen geschmückt wurde.

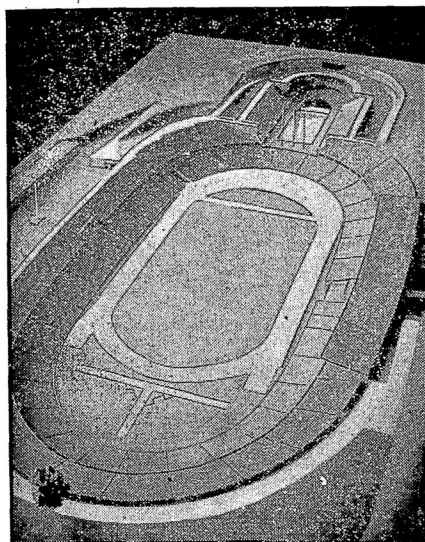
Finnland gedenkt seiner Befreiung durch deutsche Truppen



General Graf von der Goltz, der 1918 mit seinen deutschen Soldaten Finnland von den Bolschewiken befreite, beim Abschieden der Ehrenkompanie der finnischen Schutzwehr in Selsingfors. Hinter ihm der Führer der Schutzwehr, General-

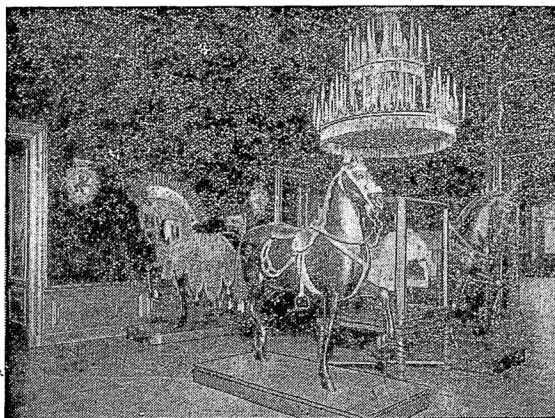
major Mähberg. — Finnland gedenkt jetzt in großen Feiern der Zeit vor 15 Jahren, als deutsche Truppen die Rotgardisten aus dem Lande vertrieben.

So wird Berlin Olympia-Stadion aussehen



Modell des umgebauten Deutschen Stadions in Berlin-Grünwald, das für das Olympia 1936 auf einem Fassungsvermögen von 87 000 Zuschauern erweitert wird. Der Entwurf stammt von Regierungsbaumeister Werner March, dessen Vater einst das Deutsche Stadion baute. Die jetzigen Pläne wurden auf Grund der Verhandlungen mit den Sportverbänden und der Verkehrsbehörde fertiggestellt.

Aus der Dresdener Gedächtnis-Ausstellung „August der Starke und seine Zeit“



Brunnengehirne und Zaumzeug aus Edelsteinen mit prachtvollen Emaille-Arbeiten, wie sie die Pferde zur Zeit August des Starken zu Festen und Turnieren trugen.

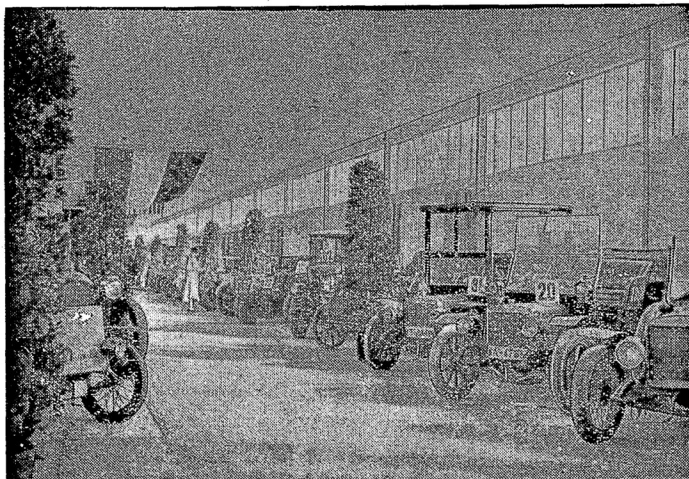
In Dresden wurde im Rahmen der Gedächtnisfeier zum 200. Todestag des sächsischen Kurfürsten Friedrich August I. die große Sommerausstellung „August der Starke und seine Zeit“ eröffnet.

Einzug ins Storchennest



Der Herr des Hauses breitet seine mächtigen Schwingen über das wiedergefundene Nest aus. In den ersten Apriltagen, in denen so viele Menschen in neue Quartiere umzuziehen pflegen, haben auch die Langbeiner unter den Vögeln nach ihrem langen Winteraufenthalt in Ägypten ihre Nester bei uns wieder bezogen.

Autoveteranen bei den Mannheimer Benz-Tagen



Alle Benz-Fahrzeuge, die aus ganz Deutschland zusammenkamen, um an dem großen Auto-Korso teilzunehmen, den sich anlässlich der Einweihung des Carl-Benz-Denkmals durch Mannheim, die einstige Wirkungsstätte des unvergesslichen Auto-Pioniers bewegte.

wer
Ziel
2
2
Der
Samme
Nt.
Der
Der
Das
Auf allen
Weiß-Rot
Dörfer
Fahnen
tag feier
sch des M
Behörden
aller K
Ausdruck
Das
Höhe W
gegeben,
fahnen ge
wehr und
preu hi
öffentliche
Weiß und
Der
Oberfahne
Nur wer
bestreite
Schicksal
dem. Kan
verfüllt
hat dem
Staatsfe
mit eige
schieß
Ange
Bilde
fandte,
dem Kön
jeres Nat
Kreuz um
arbeit her
Die
zweifello
an alle
politische
Reiches h
MSSW.
In Berlin
rentner,
Schweine,
redigieren,
an dielet
Am 20
h un e r
Soll
Reiche zu
und GG
im Dom
den Vind
Staatliche
stat. G
Dichtu
verfäkt
Vorstellu
angenom
zung, die
einem fr
Nebenm
1922, in
wurde. i
burger-S
Muffkap
garte n
Innenmit
an der C
Gebu
Zum
winige
deutsch
gram g